

Das Sprachrohr der Leser

Leserzuschriften geben die Ansicht des Einsenders wieder, dessen Name und Wohnort veröffentlicht wird. Unabhängig von der Höchstlänge von 1200 Zeichen behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzungen vor. Zuschriften (8 pro Jahr und Autor) müssen sich auf lokale Artikel oder Begebenheiten beziehen und den presserechtlichen Bestimmungen entsprechen: keine falschen Behauptungen, keine Beleidigungen.

tagblatt.de/leserbrieft

Wir meckern

Sabine Lohr kommentierte die Misere um die Abfuhr der Gelben Säcke im Landkreis Tübingen („Es klappt nur mit Druck“, 6. Mai).

Es ist schon ärgerlich, wenn sich der Müll überall verteilt, und das über längere Zeit. Als die Gelben Säcke eingeführt wurden, ging der Ablauf reibungslos, und die Bürger mussten sich nicht darüber ärgern wie heute. Je mehr in der Grundversorgung privatisiert wird, desto schlechter werden Service und Arbeitsbedingungen. Die Kommunen haben kein Geld und daher Outsourcing wie bei Unternehmen, damit Kosten eingespart werden. Die Frage, die wir uns stellen müssen: Ist dieses Outsourcing wirklich sinnvoll? Das System der Ausschreibungen und der billigste Dienstleister bekommt den Zuschlag? Zu welchen Nachteilen? Privatisierungen stellen sich meistens teurer heraus, weil sie Wachstum und Gewinn erwirtschaften müssen! Warum ist der Krankenstand

gravierend? Weil zu wenig Personal eingestellt wird. Min-Max-Prinzip. Vielleicht sollten wir uns auch mal überlegen, welchen Stress ein solches Miniteam aushalten muss und solche Arbeitsbedingungen zusätzlich zu hohem Krankenstand führen. Ich kann mich nicht entsinnen, solche Missstände früher gehört zu haben? Wir reden doch immer von Respekt und Wertschätzung! Wir meckern, aber ändern wir diese Missstände!? Axel Schäfer, Tübingen

Rattus macula flava Alba

Gelbe Säcke bleiben zurzeit tagelang liegen (wir berichteten mehrfach). Jetzt meldet ein Leserbriefschreiber Vollzug.

Bebenhausen feiert! „De Gelbe Säck“ send endlich weg!“ Für die tierischen Nutzer dieses Futterangebots, beispielsweise die „Gelber-Sack-Ratte“ (rattus macula flava Alba) entsteht dadurch gottseidank kein Ernährungsengpass. Die guten Menschen von Bebenhausen werden bereits nach zwei Arbeitstagen, am Montagabend, neue Futtersäcke vor die Häuser stellen. Letzte verspätete Abfuhr: heute, Donnerstag, 8. Mai. Nächste Abfuhr: schon am nächsten Dienstag, 13. Mai, besser vielleicht ab Dienstag, 13. Mai! Rainer Pohl, Bebenhausen

Der Farbe verbunden

Über „Gelbe Säcke in doppelter Hinsicht“ berichtet die Vorsitzende der Kreis-FDP hier.

Das Ärgernis der nicht abgeholten gelben Säcke und das damit verbundene Straßenbild ist Teil

der täglichen Berichterstattung und Teil der Leserbriefspalten. Nun haben sich unsere Altmitglieder der lokalen FDP von dem Thema angesprochen gefühlt und wären bereit, die gelben Säcke mit viel Engagement und ehrenamtlichem Arbeitseinsatz wegzuräumen, da wir uns der Farbe verbunden fühlen. Wir freuen uns auf einen Anruf von Oberbürgermeister Palmer oder Alba. Dinah Murad, Tübingen

Benötigt ein Update

Die Zahl der Kirchnaustritte in Reutlingen bleibt hoch, wenn auch mit sinkender Tendenz („Die Türen bleiben offen“, 6. Mai).

Die Kirchenbänke bleiben leer, die Moscheen sind voll, ebenso die Arztpraxen. Vielleicht sollte man mal darüber nachdenken, warum das so ist und wohin diese Entwicklung führt. Wenn in einer aufgeklärten, pluralistischen, knallharten Wettbewerbs- und Massengesellschaft keine übergeordnete Instanz mehr in der Lage ist, im Wirrwarr von Religionsderivaten wie grenzenlosem Wirtschaftswachstum und technologischem Fortschrittsglauben Orientierungshilfe zu bieten, dann braucht man sich über Fehlentwicklungen nicht mehr zu wundern. Eine Religion, aus dem mythischen Bewusstsein der Antike geboren, benötigt ein Update. Moral, Ethik und Aufklärung genügen nicht, um dem ewigen Bedürfnis der Menschheit nach Sinn und Transzendenz gerecht zu werden. Wenn Kirchentage mehr einem Parteitag der Grünen mit Regenbogenfähnchen und so weiter gleichen, dann biedert sich Religion dem Modetrend an und verkommt zur Kitschveranstaltung. Ernst nehmen kann ich das Event beim besten Willen nicht. Gabi Priester, Hechingen

Sehr berührend

Zum Konklave in Rom machte sich der Tübinger Schriftsteller Peter Prange Gedanken über die Rolle der Päpste in seinem Leben („Meine Päpste und ich“, 7. Mai).

Vielen Dank, lieber Peter Prange! Sie sprechen einem fast Gleichaltrigen aus der Seele, der aber immer noch katholisch ist und das auch nicht mehr ändern wird. Meine Erstkommunion war unter der Ägide Pauls VI. Aber ich erinnere das Porträt Johannes XXIII., das bei meiner Großmutter auf dem Nachttisch stand und von dem immer wieder die Rede war. Sehr berührend finde ich Ihre Einlassungen zu Johannes Paul II. und dem stillen Wunder des flatternden und zufallenden Breviers auf seinem schlichten Sarg. Wenn das kein Bild ist ... Und Gott sei Dank gab es damals noch keine Massen von Selfieschießern und Tiktokern, die das hätten stören können. Stefan Krause, Tübingen

Slalom um Schlaglöcher

Anna Schneider forderte in Ihrem Leserbrief „Hübsche Vignette“ (7. Mai), dass sich Radfahrer an den Kosten der Fahrradinfrastruktur beteiligen.

Liebe Frau Schneider, herzlichen Dank für Ihren amüsanten Vorschlag, eine Fahrrad-Vignette einzuführen. Ihre feine Ironie ist uns Mahnung, wachsam zu bleiben, was sich linke Chaoten und Öko-Spinner noch so alles ausdenken könnten. Bis hin zu einer Auto-Maut für Innenstädte, Irrsinn! Ach so, Sie meinten Ihren Vorschlag ernst? Dann würde ich ihn ergänzen wollen um einen Fahrrad-Soli-Beitrag zur Sa-

nierung all der maroden Nebenstraßen Tübingens. Schließlich profitierten Radfahrer am meisten davon, wenn sie nicht mehr Slalom um die Schlaglöcher fahren müssten. Wenn ich da – wie Sie wahrscheinlich auch – mit meinem SUV drüber panzere, merke ich von dem Gebolter gar nichts. Irgendwo muss das Geld zur Instandhaltung letztlich herkommen. Vermutlich ist es nicht in die laut einer öko-terroristischen Greenpeace-Studie bis zu 150 Milliarden eingepreist, die für die mehr oder weniger aktuellen 351 Straßenbaupläne des Bundes bis 2035 auszugeben wären. Fahrradfahrer zur Kasse, anders bekommen wir die Straßen nicht für den Endsieg der Automobilindustrie heil! Solidarische Grüße Markus Baumgart, Tübingen

Straße beruhigen

Ein Händler aus der Ammergasse berichtet.

In den letzten Monaten kam es zu mehreren kleineren Unfällen mit Fahrradfahrern und Passanten in der Ammergasse. Noch häufiger waren die Fälle mit Beinahe-Unfällen. Vielen Verkehrsteilnehmern ist nicht mal bewusst, dass die Ammergasse mitten im verkehrsberuhigten Bereich liegt, und da sind halt maximal 7 Stundenkilometer erlaubt. Es finden keine Kontrollen statt, und was ich noch viel schlimmer finde, ist, dass ich mehrfach schon mit Boris Palmer darüber gesprochen habe und ihm vorgeschlagen habe, dort explizit an den Enden zusätzliche Hinweisschilder aufzustellen, dass es sich (bei der Ammergasse) um einen verkehrsberuhigten Bereich handelt, er aber mit einem Lächeln sagte, dass es ja eh bald zur Fußgängerzone werden wird. Schon bereits mit weniger als 2000 Euro könnte man zum Beispiel mit Re-

cycling-Gummimatten, die leicht erhöht sind und gelb/schwarz gekennzeichnet, diese Straße beruhigen. Muss eigentlich immer zuerst was Schlimmes passieren oder kann man auch mal vorausblickend was richtig machen? Norbert Walter, Tübingen

Zudem schleierhaft

Über Brücken und Millionen.

Dass ein Großteil der Finanzkrisen der Kommunen durch die Sozialgesetzgebung kommt, ist bekannt. Doch was hat Tübingen selbst hierzu beigetragen? Laut OB Palmer waren vor zwei Jahren noch 70 Millionen Euro an Rücklagen, also Eigenkapital vorhanden. Hieran habe ich Zweifel. Diesem sogenannten Eigenkapital standen doch ganz erhebliche Verbindlichkeiten entgegen. Bekannt waren zum Beispiel die maroden Zustände der Neckar- und der Alleenbrücke. Genauso waren viele Maßnahmen stark sanierungsbedürftig. Wo finde ich in dem Haushalt aber die entsprechenden Rückstellungen = Verbindlichkeiten, die das Eigenkapital aufgezehrt hätten? Anstatt Vorseorge dafür zu treffen, dass diese notwendigen Arbeiten durchgeführt werden können, werden beheizbare Fahrradbrücken und ein Omnibusbahnhof gebaut. Diese Maßnahmen mögen nützlich sein, aber keinesfalls durften diese Maßnahmen vorrangig betrieben werden, wenn für die notwendigen noch nicht einmal die Finanzierung sichergestellt ist. Mir ist zudem schleierhaft, wie die Unterhaltungskosten für die Radbrücken beglichen werden sollen. Werden die Radbrücken bei Anfall von Renovierungskosten geschlossen oder werden die Radfahrer nachhaltig an deren Finanzierung beteiligt? Detlev Mews, Tübingen

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Busreisen – Sommerreisen

Komfortabel und bequem an das Urlaubsziel kommen

Nachhaltig genießen

Ob entspannt an den Strand oder mit gutgelaunten Schlagerfans zum Open-Air-Festival: Busreiseveranstalter bieten erholsame Urlaubserlebnisse an. Von Stefan Zibulla

Im Sommer zieht es viele Familien ans Wasser – sei es an idyllische Seen inmitten beeindruckender Berglandschaften oder an die weiten Sandstrände Südeuropas. In den aktuellen Katalogen der Busreiseveranstalter finden sich zahlreiche Angebote für einen entspannten Badeurlaub zwischen Pfingsten und September. Ein Klassiker unter den Reisezielen ist die italienische Adria. Besonders beliebt: Villamarina di Cesenatico – ein familienfreundlicher Badeort mit flachem, türkisblauem Wasser. Ob Groß oder Klein: Hier wird stundenlang geplänscht und geschwommen. Die Nähe zu Rimini verleiht der Region das typische italienische Flair mit Strandbars, Eisdieneln und charmanten Boutiquen.

Ausflug mit Ausblick Bustouristen nächtigen in komfortablen Hotels direkt an der Strandpromenade. Nach der Ankunft werden sie mit einem Aperitif empfangen, genießen regionale Spezialitäten im klimatisierten Speisesaal und entspannen auf reservierten Sonnenliegen mit Schirm – alles inklu-

sive. Abends sorgt ein Musikabend mit Tanz für Unterhaltung. Wer mehr als Sonne und Meer möchte, kann einen Ausflug ins nahegelegene San Marino unternehmen. Der Zwergstaat mit rund 34.000 Einwohnern bietet beeindruckende Sehenswürdigkeiten wie die neoklassizistische Basilika San Marino, den Regierungspalast im toskanisch-gotischen Stil sowie mittelalterliche Festungen auf den Gipfeln des Monte Titano – mit spektakulärem Blick über das Umland und die Adria.

Badespaß in der Genussregion Auch der österreichische Stubenbergsee in der Steiermark ist ein lohnendes Ziel – ideal für Aktivurlauber und Faulenzer. Das unbebaute Ufer des künstlich angelegten Sees bietet großzügige Liegeflächen inmitten bewaldeter Hügellandschaft. Für Abkühlung und Spaß sorgt eine 60 Meter lange Wasserrutsche. Wer mag, erkundet den See per Tretboot oder mit einem kleinen Elektroschiff. Ein Besuch in einer Mühle, in der das berühmte steirische Kürbiskernöl herge-

stellt wird, gehört ebenso zum Programm einer Busreise in diese Genussregion wie ein Bummel durch die UNESCO-Weltkulturerbestadt Graz, deren Altstadt eindrucksvoll mittelalterliche Architektur mit modernen Elementen verbindet.

Stimmung unter freiem Himmel Der Sommer ist auch die Hochsaison für Open-Air-Festivals. Schlagerfans reisen im Bus etwa zur großen Andrea-Berg-Show in die mechatronik Arena nach Asbach, wo rund 15.000 Besucher gemeinsam feiern. Ein emotionales Erlebnis ist das Seenachtfest in Konstanz und Kreuzlingen: Ein spektakuläres Feuerwerk verwandelt den Bodensee in ein schwäbisches Meer aus Licht und Farben. Beliebt sind auch Tagesfahrten zu kulturellen Veranstaltungen wie dem Freilicht-Singspiel „Im weißen Rössl“ auf Deutschlands größter Freilichtbühne in Ötigheim.

Verbraucherschutz seit 100 Jahren „Sommerurlaub mit dem Bus ist in zweifacher Hinsicht



Einfach mal abtauchen. In den Katalogen der Busreiseveranstalter finden Touristen viele attraktive Ziele zu kristallklaren Bergseen oder türkisarbenen Küsten. Foto: gbk

nachhaltig“, erklärt Hermann Meyering, Vorsitzender der Gütegemeinschaft Buskomfort (gbk). „Moderne Busse mit sparsamen und emissionsarmen Motoren schonen die Umwelt. Zum anderen dauert der Erholungseffekt länger an, als wenn man sich die Rückreise vom Urlaubsparadies im eigenen Pkw zumutet.“ Besonders komfortabel reisen Urlauber in Bussen mit Vier- oder Fünf-Sterne-Klassifizierung. Diese bieten großzügige Beinfreiheit, Klimaanlage, Bordküche und weitere Annehmlichkeiten.

Die Klassifizierung wurde von der gbk gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung (RAL) entwickelt. RAL blickt auf eine hundertjährige Geschichte zurück und überwacht heute rund 150 Gütezeichen aus unterschiedlichsten Branchen. „Die RAL-Gütesicherung basiert auf transparenten Kriterien und wird regelmäßig von unabhängigen Prüfern kontrolliert“, betont Meyering. „So leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Verbraucherschutz.“

ULMER REISEN

Sommer- und Urlaubsreisen
09.-14.6. Pfingsten-Ostseeinsel Fehmarn
06.-10.7. Hohe Tauern-Lienzer Dolomiten
12.-16.7. Wellness und Berge in Südtirol
20.-23.7. Schladming-Dachstein-Bergretter
06.-11.8. Lüneburger Heide - Top Programm
14.-21.8. Urlaub auf der Insel Rügen
24.-28.8. Berlin und Spreewald
03.-7.9. Lago Maggiore-Centovalli-Bahn
Ein Tag Urlaub – Eine kleine Auswahl
18.5. Ein Erlebnistag am Bodensee
23.5. Mostzüglefahrt in Bad Waldsee
26.5. Spargelhofbesichtigung & Erdbeeren
28.5. Spargelbuffet im Weingut
03.6. Erlebnistag i. d. Schwarzwaldmühle
04.6. Gartenschau in Freudenstadt
05.6. Beerenzügle und Bodenseeschiffahrt
08.6. Spargelplausch auf dem Rhein-Freiburg
Alle Reisen in unseren Programmen oder unter www.ulmer-reisen.de
Rottenburg - Seeborn Tel. (07457) 93 03 03

Clever kombiniert

Diese und weitere Sonderveröffentlichungen finden Sie auf unserer Webseite sondertemen.swp.de

Lesen Sie jetzt online

Hartmann Reisen

Urlaubsreisen
03.-09.06. Urlaub in Abano Terme – Venedig
24.-29.06. Toskana – Lucca – Portovenere
20.-25.07. Südtirol – Wandertage
20.-25.07. Südtirol – Wohlfühltagw/Meditation
23.-29.08. Stubenbergsee – Steiermark
02.-07.09. Schwerin – Wismar – Lübeck
06.-13.09. Cesenatico – Urlaub am Meer
20.-26.09. Insel Krk – Kroatien
28.09.-06.10. Sardinien
02.-09.11. Bad Füssing – Wellness
Städtereisen
19.-22.06. Prag – die goldene Stadt
01.-04.07. Städtereise Berlin
24.-27.07. Bautzen und Görlitz
25.-30.08. Wien speziell – Lippizaner & Stadt
Kurzreisen
01.-04.06. Wilder Kaiser - Bergdoktor
10.-13.06. Sagenhafter Harz – Brocken
07.-11.07. Salzburger Land – Russbach
13.-17.08. Sommerurlaub Lago Maggiore
15.-17.08. Weinreise zu Rhein und Nahe
21.-24.08. Bernina- und Glacier-Express
23.-27.09. Wörthersee – Kärnten
02.-05.10. Schmugglertour in Tirol
09.-12.10. Bauernherbst Salzburger Land
12.-16.10. Saisonabschluss in Osttirol
17.-20.10. Törggelfest in Meransen
2-Tages-Fahrten
10.-11.06. Die schönsten Orte im Elsass
14.-15.06. Regensburg & Nördlingen
21.-22.06. Bergwochenende Berwang
26.-27.07. Spessart-Wochenende
09.-10.08. Starlight Express – Bochum
09.-10.08. Freilicht Festspiele Burghausen
www.hartmann-reisen.eu
E. Hartmann Reisen OHG
Schönbuchstr. 59
72108 Rottenburg-Oberndorf
Tel. 07073/91500

Das Newsportal Ihrer SÜDWEST PRESSE

Bleiben Sie im Gespräch – mit Ihrer Anzeige.